Auktionierung

Deutsche Versteigerungen von Emissionsberechtigungen
Jahresbericht 2013

Umwelt Bundesamt

DEHSt
Deutsche Emissionshandelsstelle

Impressum

Herausgeber

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)
im Umweltbundesamt
Bismarckplatz 1
14193 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 89 03-50 50
Telefax: +49 (0) 30 89 03-50 10
emissionshandel@dehst.de
Internet: www.dehst.de

Stand: April 2014

Redaktion: Fachgebiet E 2.3

Inhaltsverzeichnis

1 Übersicht zum Gesamtjahr 2013 5

2 Bieterbeteiligung 7

2.1 Teilnahme 7

2.2 Mengennachfrage 8

3 Versteigerungen und Sekundärmarkt 9

3.1 Handelsvolumen 9

3.2 Zuschlagspreise und Preisentwicklung am Sekundärmarkt 11

4 Umsetzung der geltenden Regelwerke 14

4.1 Handelsüberwachungsreport der HÜSt 14

4.2 Fairer und offener Zugang 14

4.3 Anpassung der Auktionskalender 15

4.4 Veröffentlichung der Auktionsergebnisse 15

4.5 Sonstige Vorkommnisse 15

Deutsche Versteigerungen von Emissionsberechtigungen

Die deutschen Auktionen der dritten Handelsperiode werden wöchentlich am Spot-Markt der Europäischen Energiebörse EEX (European Energy Exchange) durchgeführt. Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt ist die zuständige Behörde für die deutschen Versteigerungen. Aktuelle Informationen zu den Versteigerungen der dritten Handelsperiode sind auf der EEX Internetseite abrufbar. Weitere Informationen und Berichte zu den Auktionsergebnissen der zweiten und dritten Handelsperiode stehen auf der Versteigerungsseite der DEHSt zur Verfügung. Die Auktionskalender 2013 und Auktionskalender 2014 sind auf der Internetseite der EEX abrufbar.[1]

Die folgende Tabelle fasst die Kerndaten der deutschen Versteigerungen an der EEX für die Jahre 2013 und 2014 zusammen:

	2013	2014
Versteigerungszeitraum	11.01.2013 bis 13.12.2013	08.01.2014 bis 12.12.2014
Versteigerungsmenge Gesamtjahr	182.560.500 EUA	127.127.500 EUA
Versteigerungsmenge pro Termin	4,02 Millionen EUA (im August 2,01 Mio. EUA; am 13.12.2013 3,67 Mio. EUA)	Bis 14. März 4,6 Millionen EUA Ab 21. März 2,352 Millionen EUA (im August 1,176 Mio. EUA; am 12.12.2014 2,335 Mio. EUA)
Versteigerungsprodukt	EUA-Spot-Kontrakte der dritten Handelsperiode	
Versteigerungsfrequenz	Wöchentlich (Freitags von 09:00-11:00 Uhr MEZ)	
Gebotsgröße	500 EUA	
Versteigerungsmodus	Einheitspreisverfahren mit einer Bieterrunde und geschlossenem Orderbuch	

1 Übersicht zum Gesamtjahr 2013

Im Gesamtjahr 2013 wurden an der EEX 182.560.500 Emissionsberechtigungen (EUA) der dritten Handelsperiode für die Bundesrepublik Deutschland versteigert.[2] Bezogen auf die EU-weiten Auktionsmengen entspricht dies einem Anteil von etwa 22 Prozent. Die deutschen Gesamterlöse summierten sich im gleichen Zeitraum auf 791.253.420 Euro. Hieraus ergibt sich ein volumengewichteter Durchschnittserlös pro Berechtigung in Höhe von 4,33 Euro. Bedingt durch die Marktpreisentwicklung des zurückliegenden Jahres liegt der Durchschnittserlös rund 42 Prozent unter dem des Vorjahreswerts (7,47 Euro in 2012[3]). Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Versteigerungsergebnisse des abgeschlossenen Jahres auf Monatsbasis zusammen.

1 Im angepassten Versteigerungskalender für 2014 sind bereits Kürzungen durch die so genannte „Backloading"-Entscheidung berücksichtigt. Die erste deutsche Versteigerung mit reduzierten Mengen wurde am 21. März 2014 durchgeführt.

2 Die versteigerte Jahresgesamtmenge basierte auf einer vorläufigen Schätzung der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2012. Mittlerweile wurde von der Europäischen Kommission die Entscheidung zur Zuteilungsmenge bis 2020 und die daraus resultierende aktualisierte Versteigerungsmenge für das Jahr 2013 veröffentlicht. Die Differenz zwischen effektiver und aktualisierter Auktionsmenge wurde im Auktionskalender für das Jahr 2014 berücksichtigt.

3 Nur Versteigerungen der zweiten Handelsperiode.

Tabelle 1: Übersicht zum Gesamtjahr 2013

Monat	Versteigerte Menge	Gebotene Menge	Über-zeichnung	Bieter	Bieter Erfolg-reich	Preis	Erlöse
Januar	9.045.000	23.962.000	**2,71	*15	*12	**4,71 €	42.612.000 €
Februar	15.075.000	40.245.000	*2,67	*16	*11	*4,14 €	62.460.750 €
März	20.100.000	44.931.000	*2,24	*19	*14	*4,12 €	82.862.250 €
April	16.080.000	33.578.000	*2,09	*18	*11	*3,88 €	62.310.000 €
Mai	20.100.000	53.848.000	*2,68	*18	*13	*3,46 €	69.465.600 €
Juni	16.080.000	42.437.000	*2,64	*17	*11	*4,29 €	68.983.200 €
Juli	16.080.000	43.575.500	*2,71	*18	*14	*4,17 €	67.093.800 €
August	10.050.000	42.789.000	*4,26	*17	*11	*4,43 €	44.501.400 €
September	16.080.000	43.883.000	*2,73	*20	*16	*5,28 €	84.822.000 €
Oktober	16.080.000	67.292.000	*4,19	*19	*16	*4,86 €	78.189.000 €
November	20.100.000	71.270.500	*3,54	*18	*16	*4,54 €	91.294.200 €
Dezember	7.690.500	21.700.500	**2,82	*24	*19	**4,77 €	36.659.220 €
Gesamt	**182.560.500**	**529.511.500**	***2,90**	***18**	***14**	***4,33 €**	**791.253.420 €**

Quelle: EEX, DEHSt
*Durchschnitt
**volumengewichteter Durchschnitt

Die Abweichungen der Auktionszuschlagspreise von den Referenzpreisen am Leitmarkt in London lagen weitestgehend im Promillebereich. Die durchschnittliche Abweichung vom „Best Bid“ unmittelbar vor dem Ende der Gebotsphase (11 Uhr MEZ) lag bei 0,75 Prozent bzw. 0,03 Euro (siehe auch Kapitel 3.2)[4]. Ein wesentlicher Garant hierfür war die weitgehend robuste Nachfragesituation am Primärmarkt.

Insgesamt wurden über die 46 Versteigerungstermine gültige Gebote im Gesamtumfang von rund 530 Millionen Emissionsberechtigungen in das Handelssystem eingestellt. Damit lag die durchschnittliche Überzeichnungsrate der Auktionen im Berichtszeitraum bei 2,90 (siehe auch Kapitel 2.2). Im Jahresmittel beteiligten sich 18 Bieter an den deutschen Versteigerungen. In 2012, dem letzten Jahr der zweiten Handelsperiode, lag dieser Wert noch bei 7 Bietern. Die Bieterbeteiligung lag damit in 2013 deutlich oberhalb des Niveaus von 2012. Die durchschnittliche Anzahl der erfolgreichen Bieter belief sich in 2013 auf 14. Damit lag die durchschnittliche Zuschlagwahrscheinlichkeit in einer Auktion aus Sicht eines Bieters im Jahresmittel bei etwa 78 Prozent (siehe auch Kapitel 2.1).

Insgesamt konnten die Versteigerungen im vergangenen Jahr in Einklang mit den geltenden nationalen und europäischen Regelwerken umgesetzt werden (siehe auch Kapitel 4).

4 Für die Mittelwertbetrachtung wird das arithmetische Mittel der betragsmäßigen Einzelabweichungen pro Termin berechnet.

2 Bieterbeteiligung

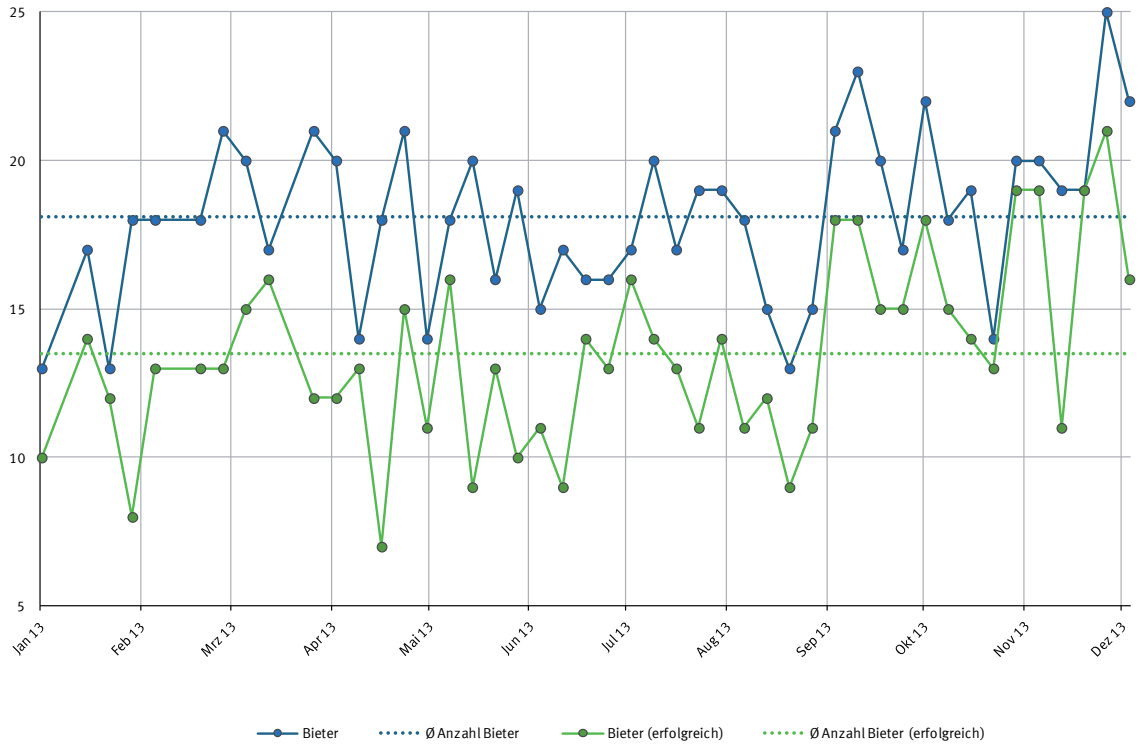
2.1 Teilnahme

Bis Dezember 2013 waren insgesamt 58 Handelsmitglieder der EEX zur Einstellung von Geboten bei den Primärmarktauktionen berechtigt. Die Beteiligung an den einzelnen Auktionen schwankte in 2013 zwischen 13 und 25 Bietern. Demnach waren nie alle zugelassenen Bieter gleichzeitig in einer Auktion aktiv. Die Anzahl der erfolgreichen Teilnehmer variierte zwischen 7 und 21 Bietern. Nur bei der Versteigerung vom 29. November waren alle 19 Teilnehmer erfolgreich. In der Regel lag das Verhältnis von erfolgreichen zu teilnehmenden Bietern deutlich oberhalb eines Niveaus von 50 Prozent.

Gemittelt über alle Termine hinweg lag die Anzahl der Teilnehmer an den deutschen Versteigerungen in 2013 bei durchschnittlich 18 Bietern. Die Anzahl der erfolgreichen Bieter belief sich durchschnittlich auf 14. Das Verhältnis von erfolgreichen zu teilnehmenden Bietern lag demnach durchschnittlich bei rund 78 Prozent. Im Jahresdurchschnitt konnten in einer deutschen Versteigerung also etwa 3 von 4 Auktionsteilnehmern einen Zuschlag erzielen. Die Wahrscheinlichkeit in einer Auktion Emissionsberechtigungen zu ersteigern war damit aus der Perspektive eines durchschnittlichen Bieters relativ hoch.

Die Bieterbeteiligung war insgesamt deutlich intensiver als bei den deutschen Versteigerungen der zweiten Handelsperiode. In 2012 beteiligten sich durchschnittlich 7 Handelsteilnehmer an den Auktionen. Auch im Verhältnis zu den vorgezogenen Versteigerungen der dritten Handelsperiode (so genannte „Early Auctions“) im letzten Quartal 2012 konnte ein leichter Zuwachs beobachtet werden. An den Early Auctions beteiligten sich durchschnittlich 14 Bieter.

Die erhebliche Ausweitung der Auktionsmengen war also auch mit einer deutlichen Erhöhung der Bieteraktivität verbunden. Im Vergleich zu 2012 waren 2013 durchschnittlich mehr als doppelt so viele Handelsteilnehmer in den Auktionen aktiv. Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Auktionsteilnahme im zeitlichen Verlauf des Gesamtjahres 2013.



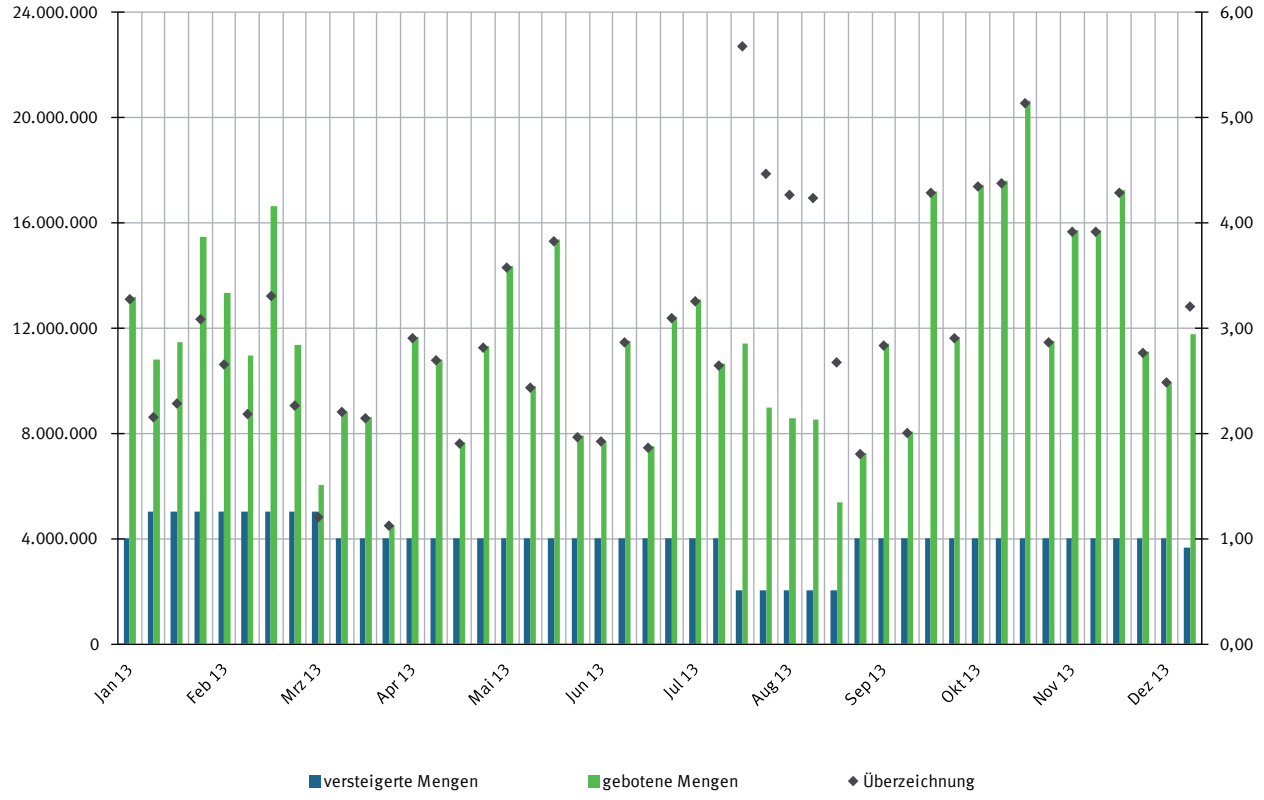
Quelle: EEX, DEHSt

Abbildung 1: Anzahl teilnehmender und erfolgreicher Bieter je Auktionstermin

2.2 Mengennachfrage

Insgesamt wurden bei den deutschen Versteigerungen in 2013 gültige Gebote im Umfang von rund 530 Millionen Berechtigungen abgegeben. Bezogen auf die Gesamtangebotsmenge ergibt sich hieraus eine durchschnittliche Überzeichnungsrate von 2,90. Die aggregierten Gebotsmengen je Versteigerungstermin schwankten im Berichtszeitraum relativ deutlich zwischen 4,5 und 20,6 Millionen Berechtigungen. Die resultierenden Überzeichnungsraten je Termin bewegten sich in einem Bereich von 1,12 bis 5,67.

Hierbei ist zu beachten, dass auch die Angebotsmengen in den einzelnen Auktionen teilweise variierten. Grundsätzlich wurden 4,02 Mio. EUA pro Termin versteigert. Entsprechend den Vorgaben der EU-Auktionsverordnung wurden die Angebotsmengen in den fünf Terminen im August auf 2,01 Mio. EUA halbiert. In der Jahresendauktion wurden schließlich die verbleibenden 3.670.500 EUA des Gesamtbudgets versteigert. Aufgrund von zwei Auktionsabbrüchen im Januar und Februar mussten außerdem die regulären Angebotsmengen dieser beiden Termine gleichmäßig auf die jeweils vier nächsten Folgetermine aufgeteilt werden. Damit lagen die versteigerten Mengen in insgesamt acht Auktionen bei 5,025 Mio. EUA (siehe auch Kapitel 4.3). Die folgende Abbildung fasst die wichtigsten Ergebnisse je Auktionstermin zusammen.



Quelle: EEX, DEHSt

Abbildung 2: Versteigerte und gebotene Menge sowie Überzeichnungsrate (Sekundärachse) je Auktionstermin

Gemittelt über alle Termine belief sich die durchschnittliche Gebotsmenge je Auktionsteilnehmer auf rund 640.000 Berechtigungen. Die durchschnittliche Zuschlagsmenge lag bei rund 290.000 Berechtigungen je erfolgreichem Bieter. Bei den Auktionen mit halbiertem Angebot im August lag die durchschnittliche Zuschlagmenge je Auktionsteilnehmer bei rund 180.000 Berechtigungen und damit deutlich unterhalb des Jahresdurchschnitts. In den angrenzenden Monaten Juli und September lagen die Vergleichswerte mit rund 290.000 und 250.000 EUA ebenfalls höher als im August. Dies deutet darauf hin, dass die Primärmarktnachfrage im August weniger stark zurückging als das entsprechende Auktionsangebot.

Hierauf deuten auch die durchschnittlichen Überzeichnungsraten in diesen drei Monate hin. Im August lag dieser Wert mit 4,26 deutlich oberhalb der Vergleichswerte aus Juli (2,71) und September (2,73).

Die Zuschlagserteilung auf die einzelnen Bieter bei den Auktionen erfolgt nach dem EU-weit vorgeschriebenen Einheitspreisverfahren mit einer Gebotsrunde (siehe auch folgende Infobox).

Infobox: Einheitspreisauktion an der EEX

Die Versteigerungen an der EEX erfolgen nach dem EU-weit vorgeschriebenen Einheitspreisverfahren mit einer Bieterrunde und geschlossenem Orderbuch. Dieses einfache und gegenüber Marktmachtmissbrauch sehr robuste Auktionierungsverfahren kam bereits bei den deutschen Versteigerungen der zweiten Handelsperiode zur Anwendung. Beim Einheitspreisverfahren zahlen grundsätzlich alle erfolgreichen Bieter denselben Preis. Der entsprechende Zuschlagpreis wird ermittelt, indem alle zugelassenen Gebote, beginnend mit dem höchsten Gebot, nach der Höhe des Gebotspreises gereiht werden.

Bei gleichen Gebotspreisen werden die Gebote nach einem Zufallsverfahren sortiert. Vom höchsten Preisgebot ausgehend werden die Mengen der Gebote aufsummiert, bis die angebotene Menge (z.B. 4,02 Mio. EUA) erreicht wird. Der Gebotspreis, bei dem die Summe der Gebotsmengen die angebotene Menge an Berechtigungen erreicht oder überschreitet, legt den Zuschlagpreis fest und ist mit diesem identisch.

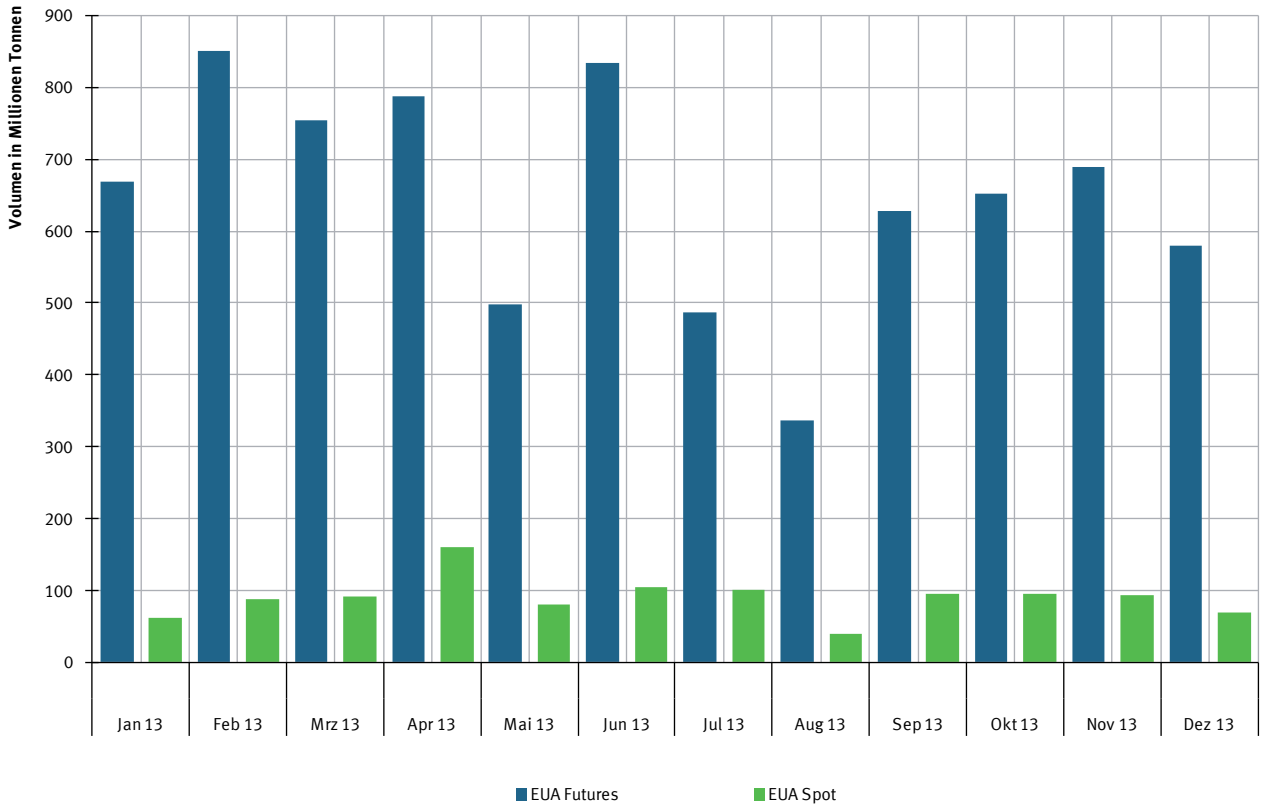
Bieter erhalten also genau dann einen Zuschlag in Höhe ihrer nachgefragten Menge, wenn ihr Gebotspreis mindestens der Höhe des Zuschlagpreises entspricht. Hat ein Bieter genau den Zuschlagpreis geboten, entspricht dessen Zuteilung der noch verbleibenden Angebotsmenge. Diese kann in Abhängigkeit von der Gebotsstruktur auch unterhalb der durch den Bieter nachgefragten Menge liegen. Haben mehrere Handelsteilnehmer genau den Zuschlagpreis geboten, kommt das zuvor genannte Zufallsverfahren zur Anwendung.

3 Versteigerungen und Sekundärmarkt

3.1 Handelsvolumen

Im Jahr 2013 wurden an der EEX insgesamt rund 182 Millionen EUA der dritten Handelsperiode für Deutschland versteigert. Im Berichtszeitraum stand der Auktionsmenge ein kumuliertes Handelsvolumen am relevanten Gesamtmarkt für Emissionsberechtigungen in Höhe von rund 8,83 Milliarden EUA gegenüber.[5] Dieses Marktvolumen unterteilte sich in rund 1,08 Milliarden Berechtigungen, die als Geschäfte zur sofortigen Erfüllung (Spot) abgeschlossen wurden und rund 7,75 Milliarden Berechtigungen zur Lieferung auf Termin (Future). Damit wurden rund 88 Prozent des gehandelten Volumens am dominierenden Terminmarkt umgeschlagen. In der folgenden Abbildung sind die Handelsvolumina getrennt nach Spot- und Terminsegment auf Basis von Monatswerten dargestellt.

5 Betrachtet werden alle gehandelten Emissionsberechtigungen (EUA) der dritten Handelsperiode am Spot- und Terminmarkt an den Börsen ICE/ECX, CME/NYMEX, EEX und Nasdaq OMX. Erfasst sind Geschäfte, die direkt an der Börse abgeschlossen wurden (screen traded) oder als bilaterale Geschäfte zumindest den Clearingmechanismus der Börse genutzt haben. Optionsgeschäfte bleiben unberücksichtigt. Die im Jahr 2013 auktionierten Spot-Kontrakte sind ebenfalls berücksichtigt.



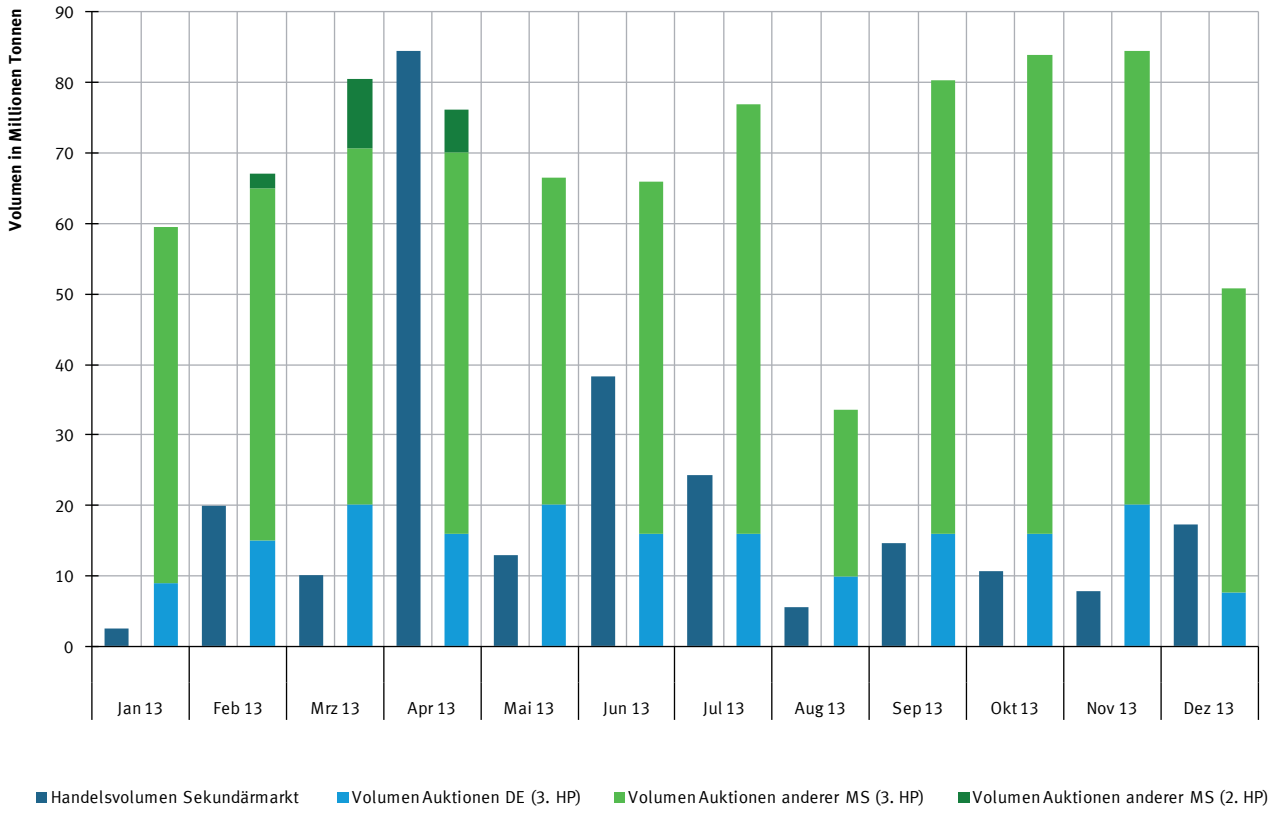
Quelle: ICE, EEX, CME, Nasdaq OMX, Thomson Reuters, DEHSt

Abbildung 3: Handelsvolumen differenziert nach Spot- und Terminmarkt in 2013

Im Jahr 2013 wurden auf dem Primärmarkt insgesamt rund 826 Millionen Berechtigungen durch die Mitgliedstaaten als Spot-Kontrakte versteigert. Hierauf bezogen wurden also etwa 22 Prozent des EU-weiten Auktionsvolumens durch Deutschland versteigert. Entsprechend der Vorgaben aus der EU-Auktionsverordnung verteilte sich das EU-weite Auktionsbudget relativ gleichmäßig über das gesamte Jahr. Im August wurden die Auktionsmengen gegenüber den übrigen Monaten allerdings wie gesetzlich vorgesehen halbiert. Lediglich in den beiden Wochen über Weihnachten und Neujahr ruhten die Versteigerungen vollständig.

Auf dem Sekundärmarkt für Spot-Kontrakte wurden etwa 250 Millionen Berechtigungen gehandelt. Damit wurden im Berichtszeitraum rund 77 Prozent aller gehandelten Spot-Kontrakte in den Auktionen umgeschlagen. Bezogen auf den relevanten Gesamtmarkt für Emissionsberechtigungen sind also rund 9 Prozent des gehandelten Volumens auf die Auktionen zurückzuführen.

In Abbildung 4 sind das Handelsvolumen am Spot-Sekundärmarkt sowie die Auktionsmengen am Primärmarkt auf Monatsbasis dargestellt. Neben den deutschen Versteigerungen sind in der Abbildung auch die aggregierten Auktionsmengen anderer EU-Mitgliedstaaten berücksichtigt. Neben den regulären Versteigerungen von Berechtigungen der dritten Handelsperiode wurden von einzelnen Mitgliedstaaten zwischen Februar und April auch noch Berechtigungen der zweiten Handelsperiode aus den nationalen Neuanlagenreserven versteigert.



Quelle: ICE, EEX, CME, Nasdaq OMX, Thomson Reuters, DEHSt
DE = Deutschland, MS = EU-Mitgliedstaat

Abbildung 4: Handelsvolumen am Sekundärmarkt (Spot) und Volumen der durchgeführten Auktionen in 2013

3.2 Zuschlagspreise und Preisentwicklung am Sekundärmarkt

Für die Bewertung der in den EUA Spot-Auktionen erzielten Zuschlagspreise werden Referenzpreise des liquidesten Handelsplatzes als geeignete Benchmarks herangezogen. Referenzkontrakt für die Versteigerungen ist der an der Londoner ICE gehandelte Daily Future. Dessen Produktspezifikationen sind mit dem Spot-Produkt der Auktionen vergleichbar. Als Referenzpreis wird das höchste Kaufgebot („Last Best Bid“) unmittelbar vor dem Ende der Gebotsphase herangezogen (siehe auch folgende Infobox).

Tabelle 3 zeigt die Abweichungen der Zuschlagspreise vom Leitmarkt in London auf Basis von monatlichen Durchschnittswerten. Für die Mittelwertbetrachtung wird das arithmetische Mittel der betragsmäßigen Einzelabweichungen je Auktion berechnet. Damit wird vermieden, dass sich bei der Mittelwertbildung positive und negative Abweichungen gegenseitig ausgleichen. Die resultierenden Werte entsprechen also den durchschnittlichen absoluten Abweichungen je Monat.

Die durchschnittliche Abweichung pro Monat vom „Best Bid“ unmittelbar vor dem Ende der Gebotsphase (11 Uhr MEZ) variierte im Berichtszeitraum zwischen 0,02 Euro und 0,06 Euro. Die relativen Abweichungen schwankten zwischen 0,31 Prozent und 1,54 Prozent. Die durchschnittliche Abweichung vom „Last Best Bid“ lag gemittelt über das Gesamtjahr bei 0,75 Prozent bzw. 0,03 Euro.

Infobox: Referenzpreise

Im regulären Börsenhandel (Sekundärhandel) stellen die Teilnehmer ihre Kauf- und Verkaufsgebote („Bid“ und „Ask“) in ein laufend aktualisiertes Orderbuch ein. Wie bei den Versteigerungen sind auch die Kaufgebote im Sekundärhandel durch die gewünschte Kaufmenge und das sogenannte Preislimit gekennzeichnet. Das Preislimit entspricht dabei dem höchsten Kaufpreis, den ein Käufer für den Erwerb einer Berechtigung zu entrichten bereit ist. Auch auf Verkäuferseite besteht die Möglichkeit Angebote mit Preislimits, in diesem Fall also Mindestpreise pro veräußerter Berechtigung, festzulegen.

In dem für jeden Handelsteilnehmer einsehbaren Orderbuch sind sowohl das aktuell höchste Kaufgebot („Best Bid“) sowie das entsprechend niedrigste Verkaufsgebot („Best Ask“) mit den entsprechenden Mengennotierungen abgebildet. Überschneiden sich Best Bid und Best Ask, kommt ein verbindlicher Handel („Trade“) zwischen den Teilnehmern zustande. Die Notierungen des Handelspreises verdeutlichen schließlich, bei welchen Preislimits Angebot und Nachfrage tatsächlich zum Ausgleich kommen.

Tabelle 2: Zuschlagspreise und Abweichungen vom Sekundärmarktpreis im Jahr 2013

Datum	Kontrakt	Zuschlagspreis	Abweichung vom Leitmarkt Best Bid ICE Daily Future	
			Absolut*	%*
Januar	EUA Spot 3. HP	**4,71 €	0,02 €	0,34%
Februar	EUA Spot 3. HP	*4,14 €	0,05 €	1,20%
März	EUA Spot 3. HP	*4,12 €	0,06 €	1,54%
April	EUA Spot 3. HP	*3,88 €	0,05 €	1,41%
Mai	EUA Spot 3. HP	*3,46 €	0,03 €	0,81%
Juni	EUA Spot 3. HP	*4,29 €	0,03 €	0,59%
Juli	EUA Spot 3. HP	*4,17 €	0,02 €	0,49%
August	EUA Spot 3. HP	*4,43 €	0,02 €	0,41%
September	EUA Spot 3. HP	*5,28 €	0,02 €	0,38%
Oktober	EUA Spot 3. HP	*4,86 €	0,02 €	0,31%
November	EUA Spot 3. HP	*4,54 €	0,05 €	0,99%
Dezember	EUA Spot 3. HP	**4,77 €	0,02 €	0,31%
Gesamt			**0,03 €**	**0,75 %**

Quelle: ICE, EEX, Thomson Reuters, DEHSt

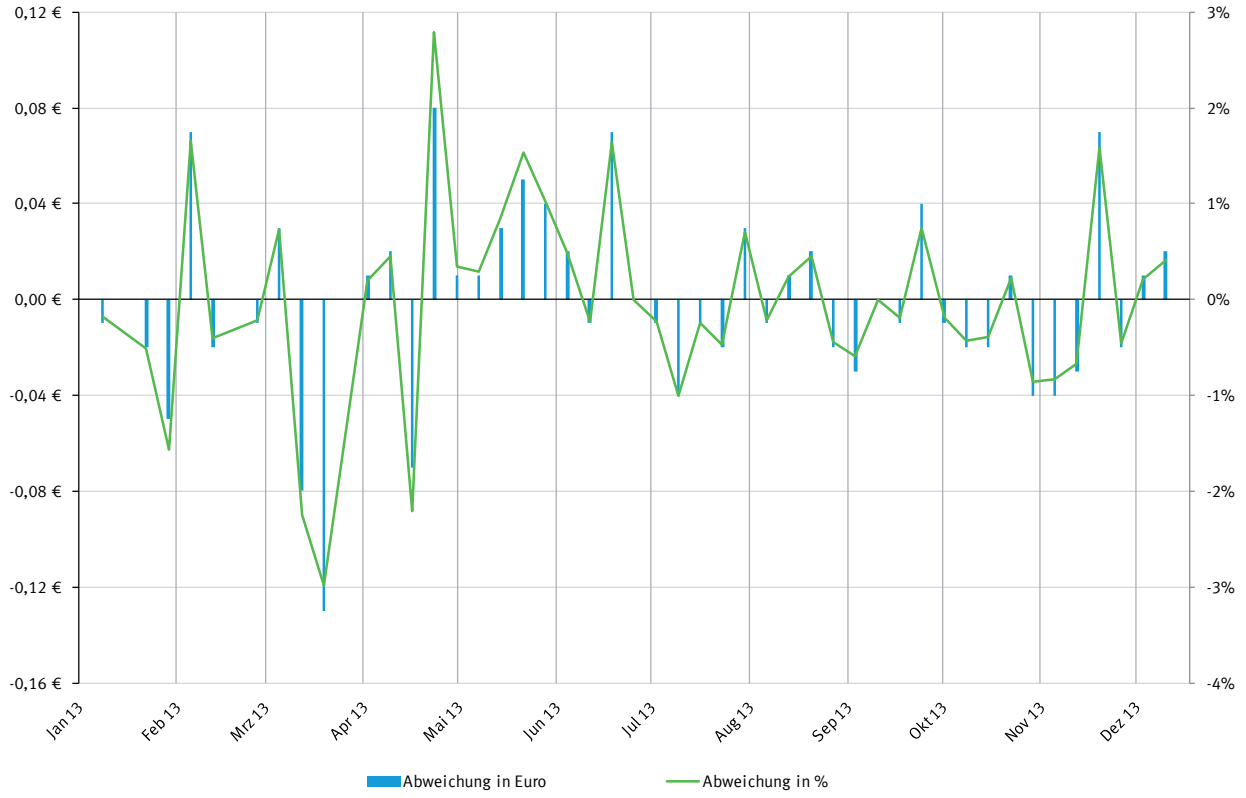
*Durchschnitt

**volumengewichteter Durchschnitt

Ergänzend zur oben stehenden Tabelle sind in der folgenden Abbildung die tatsächlichen Abweichungen der Zuschlagspreise vom „Best Bid“ für jeden der 46 Einzeltermine dargestellt. Hier wird auf eine Mittelwertbetrachtung verzichtet. Daher kann zwischen positiven und negativen Abweichungen differenziert werden. Zuschlagspreise, die unterhalb des jeweiligen Best Bid lagen, führen zu einer negativen Abweichung. Lag der Zuschlagspreis hingegen oberhalb des Referenzpreises am Sekundärmarkt, wird in der Abbildung eine positive Abweichung gezeigt.

Über das Jahr schwankten die Abweichungen in einem Bereich von -0,13 Euro und +0,08 Euro (blaue Balken). In Abhängigkeit vom jeweiligen Preisniveau ergab sich hieraus ein relatives Abweichungsintervall von -2,98 Prozent bis +2,79 Prozent (grüne Linie). In insgesamt 20 Auktionen lag der Auktionspreis oberhalb und in 24 Auktionen lag er unterhalb des Sekundärmarktpreises. In 2 Auktionen waren beide Preise identisch.

Gemittelt über alle 46 Termine belief sich die absolute Abweichung auf 0,00 Euro. Positive und negative Abweichungen konnten sich damit über das Gesamtjahr vollständig egalisieren.



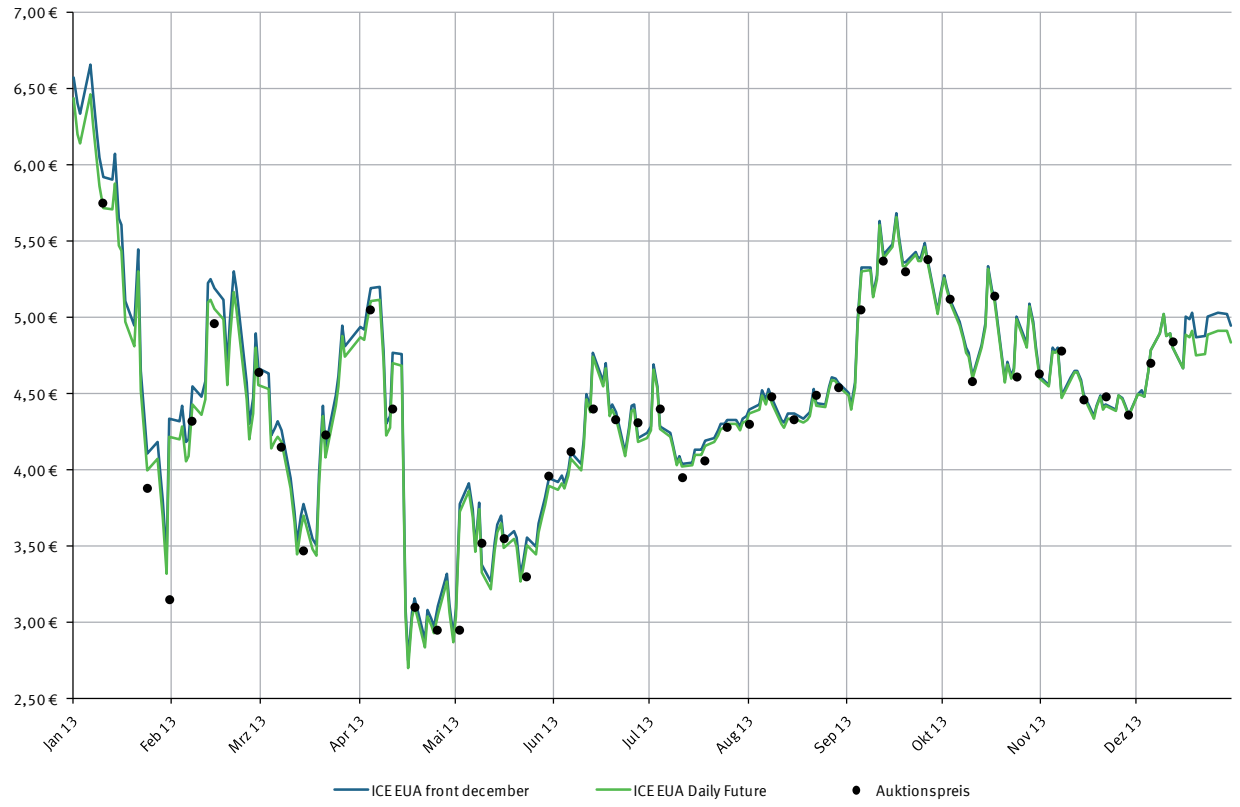
Quelle: ICE, EEX, Thomson Reuters, DEHSt

Abbildung 5: Abweichungen der Zuschlagspreise vom Sekundärmarktpreis im Jahr 2013

In der folgenden Abbildung wird abschließend die Preisentwicklung für Emissionsberechtigungen der dritten Handelsperiode am Leitmarkt in London dargestellt. Neben dem Daily Future ist ergänzend auch die Entwicklung des Futures zur Lieferung im Dezember des laufenden Jahres abgetragen (so genannter „front-december future“).[6] Die veröffentlichten Tagesabschlusspreise in London schwankten im Jahr 2013 relativ stark zwischen etwa 2,70 und 6,60 Euro. Die stärkste Preisbewegung verzeichneten beide Referenzkontrakte im Januar 2013. In diesem Zeitraum fiel der Preis innerhalb eines Monats von rund 6,60 Euro auf ein Niveau von unter 3,50 Euro und damit um knapp die Hälfte seines Ausgangswerts. Zwischen Mitte April und Ende Dezember stabilisierten sich die Preise wieder schrittweise bei der Marke von rund 5 Euro.

Neben den Sekundärmarktpreisen sind in der Abbildung auch die deutschen Auktionszuschlagspreise abgetragen. Die Auktionszuschlagspreise folgten demnach grundsätzlich den übergeordneten Preisentwicklungen am Sekundärmarkt. Hierbei ist zu beachten, dass zwischen Auktionsende und der Berechnung des Tagesabschlusspreises mehrere Stunden Zeitunterschied liegen. Die relevanten Abweichungen zwischen Auktionszuschlagspreis und Sekundärmarktpreis je Versteigerungstermin sind in Abbildung 5 und Tabelle 3 hinterlegt.

6 Die Darstellung basiert auf Tagesabschlusspreisen (so genannten „Settlement Preisen“), da diese für beide Produkte zu einem gleichen Zeitpunkt verfügbar sind und somit eine Vergleichbarkeit der Preise sichergestellt werden kann.



Quelle: ICE, EEX, Thomson Reuters, DEHSt

Abbildung 6: Preisentwicklung am Sekundärmarkt der ICE und Auktionszuschlagspreise an der EEX in 2013

4 Umsetzung der geltenden Regelwerke

4.1 Handelsüberwachungsreport der HÜSt

Um an der EEX ein integeres und manipulationsfreies Marktgeschehen zu garantieren, findet eine kontinuierliche Überwachung durch eine in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene und unabhängige Handelsüberwachungsstelle (HÜSt) statt. Die HÜSt berichtet der DEHSt in regelmäßigen internen Berichten über den Stand ihrer Überwachungstätigkeit. Für die Versteigerungen im Jahr 2013 kam die HÜSt zu folgendem Ergebnis (Auszug):

„Die Handelsüberwachungsstelle der EEX konnte im Rahmen ihrer Überwachung für die Versteigerungen von Emissionsberechtigungen im Auftrag des Umweltbundesamtes an der EEX im Jahr 2013 keine Auffälligkeiten und insbesondere kein Bieterverhalten feststellen, das auf eine Verzerrung des Zuschlagspreises gerichtet war.“

4.2 Fairer und offener Zugang

Die Umsetzung der Vorgaben der EU-Auktionsverordnung garantiert einen fairen und offenen Zugang für alle Auktionsteilnehmer der EEX. Die aktuell verfügbaren Zugangsoptionen sind auf der EEX Internetseite (Zugang) abrufbar.

Weitere Informationen rund um das Auktionsverfahren erhalten Sie auch bei der EEX Auction Hotline. Sie erreichen die EEX von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 18:00 Uhr MEZ telefonisch unter +49 341 2156-331 oder per E-Mail unter auctions@eex.com.

4.3 Anpassung der Auktionskalender

Entsprechend der Vorgaben von Artikel 7 Absatz 6 der EU-Auktionsverordnung wurden die für 18. Januar und 22. Februar geplanten Versteigerungen mit Angebotsmengen von jeweils 4,02 Millionen EUA ohne Ergebnis beendet, da der Auktionspreis unter dem Reservepreis gelegen hätte. Das nicht versteigerte Volumen wurde entsprechend der Vorgaben von Artikel 9 der EU-Auktionsverordnung gleichmäßig auf die jeweils vier deutschen Folgeauktionen verteilt. Daher wurde die Angebotsmenge in den Terminen zwischen 25. Januar und 22. März effektiv auf 5.025.000 Berechtigungen angehoben.

4.4 Veröffentlichung der Auktionsergebnisse

Alle Auktionsergebnisse mit begleitenden Daten wurden im Berichtszeitraum innerhalb eines 15-minütigen Zeitfensters im direkten Anschluss an die jeweilige Auktion auf der EEX Internetseite (Auktionsergebnisse 2013) öffentlich zur Verfügung gestellt.

4.5 Sonstige Vorkommnisse

Im Juli hat die Handelsüberwachungsstelle der EEX der DEHSt einen unwesentlichen technischen Vorfall berichtet. Die erfolgreiche und planmäßige Durchführung der Auktionen war hierdurch in keiner Weise beeinträchtigt.

Es sind keine Vorkommnisse im Zusammenhang mit der Umsetzung der geltenden Regelwerke zu berichten. Die aktuell geltenden Vorschriften sind auf der EEX Internetseite (Regelwerke) abrufbar.

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt
Bismarckplatz 1
14193 Berlin

www.dehst.de | emissionshandel@dehst.de